

GEISTLICHE REIFE

Predigt von Herrn Brian Orchard, 6. Mai 2017

In Gottes Wort lesen wir, dass Christus 12 Männer auserwählte und bestimmte, die ihn während seiner Mission begleiten sollten. Er wollte sie ausbilden und lehren, um sie zum Fundament der Gemeinde zu machen.

In der Bibel können wir anhand einiger Erfahrungen die Entwicklung der Männer während dieses Zeitraums verfolgen. Sie mussten in die Rollen, die Christus für sie bestimmt hatte, hineinwachsen und in ihnen reifen. An einigen der überlieferten Beispiele können wir sehen, dass sie die Worte Christi sehr oft auf eine *physische* Weise verstanden und erfassten. Sie hörten seine Worte und verarbeiteten diese dann auf physische Weise. Die Speisung der 5000 ist ein Beispiel dafür. Christus wollte durch dieses Wunder eine geistliche Erkenntnis bewirken. Die Jünger aber glaubten, Christus sei darüber verärgert, dass sie nicht genügend materielle Brotlaibe hatten. Aber darum ging es Christus überhaupt nicht.

Ihre geistliche Sicht war begrenzt, und das können wir in den gesamten Evangelien beobachten – bis Jesus Christus starb und der heilige Geist auf die Menschen kam. Von da an blühten diese Männer in geistlicher Hinsicht auf. Sie wurden in geistlicher Hinsicht reif. Mit dem heiligen Geist Gottes, der in ihnen wohnte, konnten sie die Lehren, die Christus ihnen in den vergangenen dreieinhalb Jahren beigebracht hatte, auf geistliche Weise deuten. Sie wurden geistlich reif. Ich möchte Sie heute bitten, dass Sie sich persönlich und in aller Ruhe fragen: "Welchen geistlichen Reifegrad besitze ich?"

Um das Thema geistliche Reife richtig behandeln zu können, müssen wir genau wissen, worum es sich dabei handelt. Wir müssen wissen, warum geistliche Reife wichtig ist und wie sie unser Leben heute und künftig beeinflusst. Das ist ein sehr wichtiger Aspekt des Themas, über das ich heute sprechen möchte. Ein Grund, weshalb wir darüber sprechen müssen, ist die Tatsache, dass es sich um einen Bereich handelt, in dem sowohl das Physische das Geistliche, wie auch umgekehrt, überdecken kann, da Reife ein Aspekt ist, der sich auf unser physisches und unser geistliches Leben bezieht. Wenn wir nicht vorsichtig und nicht aufmerksam sind, kann das eine das andere überdecken.

CHURCH OF GOD, The Father`s Call: Predigt Brian Orchard, 06.05.2017

In Schriftform in die deutsche Sprache übersetzt

© 2017, DIE KIRCHE GOTTES – The Father`s Call e.V.

Beginnen wir also mit einer einfachen Definition von Reife. Ich beginne mit einer säkularen Definition aus einem Lexikon: *“Ein Zustand, in dem man vollständig ausgewachsen ist und seine vollständige natürliche Größe oder Entwicklung erreicht hat.”*

Was passiert, wenn wir „geistliche“ vor das Wort Reife setzen, also *geistliche* Reife? Durch das Wort „geistliche“ fügen wir die Komponente des heiligen Geistes hinzu. Paulus erklärt diesen Punkt detailliert in 1. Korinther, Kapitel 2.

1. Korinther 2,12: Wir aber haben nicht empfangen den Geist der Welt, sondern den Geist aus Gott, dass wir wissen können, was uns von Gott geschenkt ist.

Das ist vermutlich die beste Schriftstelle, zumindest meiner Meinung nach, die uns dabei helfen kann, diese andere Gesinnung zu verstehen, die wir erhalten, wenn der heilige Geist in uns einzieht, damit wir die Dinge erkennen können, die Gott uns gibt.

13 Und davon reden wir auch nicht mit Worten, wie sie menschliche Weisheit lehren kann, sondern mit Worten, die der Geist lehrt, und deuten geistliche Dinge für geistliche Menschen.

Ein Mensch, der Gottes heiligen Geist hat, ist anders. Das mag ein bisschen trivial klingen, aber es ist eine sehr wichtige Feststellung. Ein Mensch mit Gottes heiligem Geist kann geistliche Dinge geistlich beurteilen, der menschliche Geist allein kann das nicht. Wir werden diesen Punkt gleich noch etwas vertiefen. Aber fest steht, dass wir die Fähigkeit haben, geistliche Dinge geistlich zu deuten. Das ist kein natürlicher Bestandteil des menschlichen Lebens.

14 Der natürliche Mensch aber vernimmt nichts vom Geist Gottes; es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen; denn es muss geistlich beurteilt werden.

Geistliches Urteilsvermögen ist ein wichtiger Teil von Gottes Geist, der im Menschen wirkt.

15 Der geistliche Mensch aber beurteilt alles und wird doch selber von niemandem beurteilt.

16 Denn „wer hat des Herrn Sinn erkannt, oder wer will ihn unterweisen“? (Jesaja 40,13) Wir aber haben Christi Sinn.

Ich vermute, dass ich als Antwort auf die Frage nach geistlicher Reife diese Stelle zitieren und mich dann hinsetzen könnte. Es geht darum, dass wir Christi Sinn haben. Aber ich glaube, dass wir alle – zumindest persönlich – dankbar sein können, dass es sich dabei um ein Ziel handelt und nicht um etwas, das wir heute schon erreicht haben. Geistliches Urteilsvermögen bedeutet die Fähigkeit, Dinge auf einer nicht physischen Ebene zu hinterfragen, zu untersuchen und zu bestimmen. Wir werden diesen Punkt im Folgenden weiter besprechen.

Bei der körperlichen Reife gibt es einen Endpunkt, das stimmt. In der Definition, die ich vorgelesen habe, heißt das *“vollständig ausgewachsen”*. Man erreicht eine körperliche Reife, aber man lebt weiter. Es gibt die Morgenseite eines Berges und es

gibt die Abendseite eines Berges. Man klettert auf den Berg, erreicht die Bergspitze, und auf der anderen Seite geht es wieder herab. Wir alle können körperliche Reife verstehen und lernen, mit ihr umzugehen. Der Endpunkt geistlicher Reife wird in diesem Leben aber nicht erreicht. Den vollständigen, ganz erwachsenen geistlichen Körper erhalten wir erst in der Auferstehung. In unserem heutigen Leben gibt es also einen Prozess oder eine Entwicklung, der bzw. die weiterlaufen muss.

1. Korinther 15,44: Es wird gesät ein natürlicher Leib (das ist der physische Körper, den wir haben) **und wird auferstehen ein geistlicher Leib. Gibt es einen natürlichen Leib, so gibt es auch einen geistlichen Leib.**

Wenn der natürliche Körper auferweckt wird, dann ist der geistliche Körper die letztendliche Folge der geistlichen Reife. An diesem Punkt werden wir vollständig ausgewachsen sein und eine vollständige geistliche Entwicklung durchgemacht haben. Aber derzeit ist geistliche Reife keine feste Größe. Es ist ein dynamischer Prozess, bei dem wir uns zu vollständiger geistlicher Reife weiterentwickeln. In Vers 49 lesen wir:

49 Und wie wir getragen haben das Bild des irdischen (den Körper), **so werden wir auch tragen das Bild des himmlischen.** (Man könnte auch sagen: lasst uns auch tragen das Bild des himmlischen, um wie Jesus Christus zu werden.)

Aber das ist ein Wachstumsprozess, der unser ganzes Leben lang anhält. Der Apostel Paulus hat sich diesem Ziel angenähert. Das werden ein paar zentrale Verse für die nächsten Abschnitte dieser Predigt werden, weil Paulus hier über geistliche Reife spricht.

Philipper 1,9: Und ich bete darum, dass eure Liebe immer noch reicher werde an Erkenntnis und aller Erfahrung, (Das Wort 'Liebe' steht hier für die Liebe Gottes, also *Agape*, nicht die menschliche, gefühlsbetonte Liebe. Paulus betet dafür, dass sie immer noch reicher werde an Erkenntnis und aller Erfahrung.)

Ich werde Ihnen jetzt nur sagen, dass im weiteren Verlauf wahrscheinlich deutlich wird, dass Erkenntnis ein Schlüsselfaktor bei unserem heutigen Thema 'geistliche Reife' ist.

10 sodass ihr prüfen könnt, was das Beste sei, damit ihr lauter und unanständig seid für den Tag Christi,

11 erfüllt mit Frucht der Gerechtigkeit durch Jesus Christus zur Ehre und zum Lobe Gottes.

Es gibt einige wichtige Faktoren, die wir berücksichtigen müssen. Paulus geht es bei seinen Worten an uns ganz offensichtlich um geistliches Wachstum und geistliche Entwicklung. *Agape*-Liebe: "...dass eure Liebe immer noch reicher werde". "...noch reicher werde' ist eine interessante Ausdrucksweise. Es geht nicht nur um Wachstum, sondern darum, überreichlich und übermäßig zu wachsen. Es geht nicht nur um ein bisschen natürliches Wachstum, sondern etwas, das überreichlich wachsen muss, das übermäßig sein und immer größer werden muss. Dabei handelt es sich nicht um eine durch Emotionen erzeugte Liebe, sondern um göttliche Liebe, die auf Erkenntnis und Erfahrung basiert. So wird es uns hier präsentiert.

"...Erkenntnis und Erfahrung" ermöglichen es der Liebe, immer reicher zu werden. *Strong's Concordance* bezeichnet dies als besonders, besonders überragend oder besonders aufgeladen. Dadurch wird diese Entwicklung besonders betont.

Die Liebe ist die Liebe Gottes und ist deshalb nicht menschlich motiviert. Erkenntnis und Erfahrung stammen aus der Quelle der Liebe, von Gott. Wir befinden uns außerhalb des physischen Bereichs. Wir sprechen hier also über geistliche Reife, so wie sie uns von Paulus präsentiert wird. Es geht um wachsende geistliche Qualitäten und Charaktereigenschaften, deren Ziele vollständiges Wachstum und vollständige Entwicklung sind.

Was also sagen uns diese Verse? Zuerst möchte ich etwas zu dem Wort 'Erkenntnis' sagen – "...dass eure Liebe immer noch reicher werde an Erkenntnis".

Sie haben vielleicht gedacht, dass es sich bei diesem Wort um *Gnosis*, also Wissen handelt. Das ist ein ziemlich bekanntes Wort, das wir wahrscheinlich alle kennen. Es handelt sich aber nicht um *Gnosis*, sondern um *Epignosis*. Vor dem Wort *Gnosis* steht 'Epi' – also *Epignosis*. *Epi* bedeutet Erkenntnis, Anerkennung. Es basiert auf *Gnosis*, auf 'etwas wissen'. Es fügt dem Wissen, das durch *Gnosis* beschrieben wird, eine Dimension hinzu. Es handelt sich um eine geistliche Erkenntnis dessen, was das Wissen bedeutet.

Bitte öffnen Sie 1. Timotheus 2,4. Hier schreibt ganz offensichtlich derselbe Autor, aber der Anlass für diesen Brief ist ein anderer. Paulus schreibt hier:

1. Timotheus 2,4: welcher will, dass allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntnis (zur *Epignosis*) der Wahrheit kommen.

Zur 'Erkenntnis' der Wahrheit kommen – eine Verbindung zwischen Gott, der die Quelle der Wahrheit ist und der Gesinnung des Menschen durch den heiligen Geist, was eine Erkenntnis der geistlichen Wahrheitsdimension ermöglicht. Wir sind in der Tat sehr privilegiert, aber keinesfalls durch unsere eigenen Leistungen. Sondern nur weil wir als Menschen den heiligen Geist Gottes haben, gehören wir zu einer ganz besonderen Kategorie. Sie können die geistliche Dimension sicherlich verstehen. Sie können geistliche Dinge geistlich deuten. Ich vermute, dass es darum geht, ob wir es oft genug oder vollständig genug tun. Es handelt sich also um die Form von Wachstum, die das Gegenteil dessen ist, was Paulus an Timotheus schreibt:

2. Timotheus 3,7: die immer auf neue Lehren aus sind und nie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen können.

Diese Aussage bezieht sich auf die letzten Tage und auf eine Gesinnung, die die Erkenntnis der Wahrheit abblockt. Paulus schreibt an die Kirche, und ich spreche zu der Kirche. Folglich sprechen wir nicht über die Welt, sondern über die Möglichkeiten von Menschen, die vom Vater in eine Beziehung zu ihm durch Jesus Christus gerufen wurden und an einen Punkt kommen, wo sie aufgrund der hier erwähnten Ichbezogenheit nicht mehr in der Erkenntnis der Wahrheit wachsen. Und das ist ein Aspekt unseres Lebens, der fast erdrückend ist: wie sich alles nach innen auf das eigene Ich konzentriert, sei es das Ich auf individuellem Niveau oder das Ich auf nationaler Ebene, wie es Herr Grabara in der Kurzpredigt erwähnt hat - die

Stammeskluften und die stattfindenden Spaltungen in Familien. Alle sind nur auf das eigene Ich bedacht und geben dadurch der Möglichkeit Raum, die verfügbare Erkenntnis nicht zu verstehen.

Innerhalb der Grenzen der Kirche sprechen wir von zwei Arten von Erkenntnis. Ist Ihr Wachstumsprozess ein geistlicher Prozess oder handelt es sich um einen physischen Prozess? Wir reden hier über die Menschen in der Kirche. Wir können Wissen aufnehmen, indem wir Kontakt zur Kirche haben. Wir können bestimmte Dinge aufnehmen, wenn wir einige Jahre lang Kontakt zur Kirche haben. Wir können in die Kirche hineingeboren sein (das ist aber nicht die einzige Gruppe) und in der Kirche aufwachsen. Und wir können unglaublich viele Dinge wissen, weil wir 1552 Predigten gehört und sie jede Woche abgehakt haben, egal worum es sich handelt. Wir haben Kontakt zur Kirche. Wir haben die Lehre gehört, wir haben gehört, wie die Erwachsenen darüber gesprochen haben und wir haben gehört, wie unsere Eltern darüber gesprochen haben. Und während dieses Prozesses sind wir physisch gewachsen. Wir werden in physischer Hinsicht reif, während wir dieses Wissen aufnehmen, indem wir Kontakt zur Kirche haben. Wir können dadurch viel 'schlaues Kirchenwissen' ansammeln. Und dadurch können wir uns geistlich reif fühlen. Trotzdem kann es uns an jeglicher Spiritualität fehlen.

Die Kirche hatte seit ihrer Gründung Probleme mit dieser Art von Reife. Was sagt uns das Neue Testament über die Probleme, die die neutestamentliche Gemeinde in dieser Hinsicht hatte? Ich denke da besonders an zwei Punkte: das Judentum, den physischen Aspekt und an Gnostizismus, ein weiteres Problem. Johannes ist diese Probleme in seinen Briefen hart angegangen.

Ich glaube nicht, dass das Judentum bei unserer weiteren Betrachtung für die meisten von uns heute eine wesentliche Rolle spielt. Und ich hoffe, dass dasselbe auf Gnostizismus zutrifft. Aber was viele heute unter 'Reife' verstehen, hat meistens mit einem Wort zu tun, das mit 'ismus' endet. In unserer heutigen Gesellschaft schwirren viele 'ismen' herum, die als reif angesehen werden können. Man sieht Dinge von einem reiferen Standpunkt aus als Menschen, die vor Hunderten von Jahren lebten – wie immer sich das noch ausdrücken mag. Reife ist ein integraler Aspekt von geistlichem Wachstum. Unser Ziel besteht darin, nicht zuzulassen, dass das Physische das Geistliche verdeckt.

2. Timotheus 2,25-26. Um die Auswirkung dieser beiden Verse zu verstehen, lesen wir einen Vers als Kontext. Paulus führt Timotheus offensichtlich an dieses Thema heran, indem er schreibt:

2. Timotheus 2,14: Daran erinnere sie und ermahne sie inständig vor Gott, dass sie nicht um Worte streiten, was zu nichts nütze ist, als die zu verwirren, die zuhören.

Paulus spricht über einige negative Situationen, die in der Kirche unter einigen der Mitglieder vorherrschten und schreibt in Vers 25:

25 und mit Sanftmut die Widerspenstigen zurechtweist (eine bessere Interpretation wäre wahrscheinlich "die sich durch ihre eigene Gesinnung selber blockieren"), **ob ihnen Gott vielleicht Buße gebe, die Wahrheit zu erkennen**

26 und wieder nüchtern zu werden aus der Verstrickung des Teufels, von dem sie gefangen sind, zu tun seinen Willen.

Er spricht hier zu der Kirche. Diese Situation herrschte innerhalb der Kirche, an die Paulus sich wendet. Er erfindet nichts und er spricht nicht zu der Welt im Allgemeinen. In Vers 25, wo es heißt "die Wahrheit zu erkennen", steht im Original *Epignosis*. Dieses Wort bedeutet "wahrnehmen und geistliche Erkenntnis der Wahrheit besitzen." Folglich gibt es hier eine Verbindung zwischen der mentalen Haltung, in der sie sich befinden, der Reue und ihrer Fähigkeit, Dinge geistlich zu erkennen. Und er sagt "mit Sanftmut". Reue bewirkt Sanftmut gegenüber uns selbst und gibt uns eine bessere Gesinnung, damit wir das Wissen erkennen können, das Gott uns offenbart. Durch den Prozess der Reue, der uns innerlich verändert, bekommen wir eine Gesinnung, die den geistlichen Gehalt des Wissens erkennt, das uns offenbart wird – die Wahrheit.

Lesen wir weiter in 1. Korinther 15, Vers 34. Ich beginne aber mit Vers 33, weil diese beiden Verse, in denen Paulus wieder zu den Mitgliedern spricht, zusammengehören. Innerhalb der Kirche gab es ein Problem mit der Auferstehung. Dieses Problem mit der Auferstehung entstand durch weltliches Wissen, das von außen in die Kirche hineingetragen wurde. Er schreibt:

1. Korinther 15,33: Lasst euch nicht verführen! Schlechter Umgang verdirbt gute Sitten. Das ist ein interessantes Prinzip, das er hier nennt:

34 Werdet doch einmal recht nüchtern und sündigt nicht! Denn einige wissen nichts von Gott; das sage ich euch zur Schande.

Sie haben zugelassen, dass weltliche Gedanken ihre Gesinnung verändert haben und haben das für Reife gehalten. Damit glauben sie das bessere Wissen, die bessere Erkenntnis über die Auferstehung zu haben. Und dieses lange Kapitel 15 soll im Wesentlichen alle Spaltungen in der Gemeinde über die Auferstehung beenden. Als Paulus diese Sätze schrieb, hatte er eine ganz bestimmte Absicht. Das Wissen, das hier in Vers 34 beschrieben wird, ist nicht *Epignosis*, sondern bedeutet 'an etwas festhalten'. Etwas bedeckt die Klarheit der Wahrheit.

Wie ich schon gesagt habe, ist dies ein Konzept der Auferstehung, das von einer anderen religiösen Perspektive aus in die Kirche hineingetragen wurde. Sie hielten nicht an der geistlichen Erkenntnis der Wahrheit fest, die ihnen offenbart worden war. Paulus war unmissverständlich, als er über die Auferstehung sprach. Es gibt keine Unklarheiten über die Lehre von Paulus. Aber hier gibt es einige Menschen, die zuließen, dass sie in eine etwas andere Richtung abdrifteten, indem sie eine Lehre annahmen, von der sie vermutlich dachten, sie sei ein reiferes Verständnis dieses geistlichen Aspektes.

Lassen Sie uns ein Kapitel zurückgehen. Paulus macht hier eine sehr konkrete Aussage.

1. Korinther 14,20: Liebe Brüder, seid nicht Kinder, wenn es ums Verstehen geht; sondern seid Kinder, wenn es um Böses geht; im Verstehen aber seid vollkommen.

“Im Verstehen aber seid vollkommen.” Das bedeutet, sich im Zaum halten oder sich mäßigen, und Gottes Geist zu nutzen, um sich in Bezug auf die kindliche Unreife im Zaum zu halten oder sich zu mäßigen, also sich den natürlichen Neigungen der weltlichen Gesinnung zu enthalten. Satan ist sehr schlau und sehr gerissen. Er weiß, wie er uns beeinflussen kann, uns Menschen, uns menschliche Kirchenmitglieder. Er weiß, was er tun muss, damit wir abdriften, während wir die ganze Zeit über denken, dass wir ein reifes Verständnis, einen reiferen Denkansatz haben.

Und wie ich gesagt habe – und Sie haben das schon oft genug von mir gehört – sind ‘ismen’ in der Kirche Gottes eine Tatsache. Sie wurden mit großer Geschicklichkeit in unsere Gesellschaft integriert, und man braucht sie nur aufzugreifen. Es ist ein Teil des natürlichen Wachstumsprozesses und der Erziehung in dieser heutigen Welt. Wir müssen klug genug sein und erkennen, dass einige dieser Dinge identifiziert und unterdrückt oder gedämpft werden müssen.

Schauen Sie sich die Anweisung von Paulus in Vers 20 an: "im Verstehen aber seid vollkommen". Ich werde das nicht auf das Sprechen in Zungen anwenden, worum es Paulus hier geht. Ich benutze es nur als ein Beispiel. Gehen wir zu Vers 22:

1. Korinther 14,22: Darum ist die Zungenrede ein Zeichen nicht für die Gläubigen, sondern für die Ungläubigen; die prophetische Rede aber ein Zeichen nicht für die Ungläubigen, sondern für die Gläubigen.

23 Wenn nun die ganze Gemeinde an einem Ort zusammenkäme und alle redeten in Zungen, es kämen aber Unkundige oder Ungläubige hinein, würden sie nicht sagen, ihr seid von Sinnen?

24 Wenn sie aber alle prophetisch redeten und es käme ein Ungläubiger oder Unkundiger hinein, der würde von allen geprüft und von allen überführt;

25 was in seinem Herzen verborgen ist, würde offenbar, und so würde er niederfallen auf sein Angesicht, Gott anbeten und bekennen, dass Gott wahrhaftig unter euch ist.

Ich möchte, dass Sie über diese Worte aus der Perspektive der Kirche – insbesondere der heutigen Kirche – nachdenken. Eine vereinte Gruppe geistlich reifer Mitglieder sollte diejenigen überzeugen können, die mit dieser Gruppe in Kontakt kommen. Ich spreche hier nicht vom Reden in Zungen, obwohl ich das gern würde.

Ich würde gern in Zungen sprechen können, wenn ich zu den Philippinen reise, weil sie verschiedene Sprachen sprechen. Haben Sie schon einmal gehört, wenn sich Filipinos unterhalten? Sie glauben vielleicht, solange sie Tagalog sprechen, ist alles in Ordnung. Das stimmt aber nicht. Es gibt Filipinos, die ihren eigenen Dialekt sprechen und die sich untereinander nicht verständigen können. Ich habe das

zusammen mit meiner Frau bei einem Kirchenlager herausgefunden, als wir eine der örtlichen Frauen baten, zu den Mädchen zu sprechen. Es gab dort einige Mädchen, die nicht verstanden, was sie sagte. Sie sprach Ilonggo und sie sprachen Cebuano, und sie konnten einander nicht verstehen.

Ich hätte gern die Gabe der Zungenrede in den nächsten Wochen, wenn ich dorthin fliege. Verstehen Sie, worum es Paulus hier geht? Wenn die Gemeinschaft in sich geschlossen ist und in geistlicher Hinsicht in dieselbe Richtung schaut, wirkt sich das auf andere Menschen aus, die mit dieser Gemeinschaft in Kontakt kommen. Und genauso sollte es auch sein.

Vielleicht gehe ich hier ein bisschen zu weit, aber denken Sie an die Zeit zurück, als diese Gemeinde gegründet wurde. Denken Sie an die Atmosphäre und die Begeisterung zurück, die es damals gab. Heute sitzen Menschen genau hier in diesem Raum, die zur Versammlung eingeladen wurden und die immer noch hier sind wegen der Atmosphäre, die sie in dieser Gruppe gespürt haben. Ist das heute immer noch so? Die Antwort lautet nein, falls Sie sich diese Frage stellen. Nein, wir haben etwas verloren. Wir haben einiges an Kraft verloren, und vielleicht ist es Zeit, dass wir darüber nachdenken und diese Kraft wiedergewinnen.

Epheser 5,15: So seht nun sorgfältig darauf, wie ihr euer Leben führt, nicht als Unweise, sondern als Weise,

16 und kauft die Zeit aus; denn es ist böse Zeit.

17 Darum werdet nicht unverständig, sondern versteht, was der Wille des Herrn ist.

Verstehen bedeutet etwas zusammenfügen, etwas mental begreifen. Das ist eine Ermutigung, am Verständnis zu arbeiten. Wir haben eine andere Gesinnung erhalten, aber wir müssen diese Gesinnung nutzen. Es handelt sich nicht um eine starre Gesinnung oder eine konstante Größe. Die Gesinnung, die Gott uns gegeben hat, muss genutzt werden.

Kolosser 1, Vers 9. Wenn man die Aussagen von Paulus von dieser Perspektive aus betrachtet, wollte er die Kirche immer wieder dazu ermutigen, in geistlicher Hinsicht reifer zu werden, um einige der Probleme, die Angriffe Satans gegen die Gemeinde, lösen zu können. Er wusste, dass sie geistliche Reife benötigen würden, um damit fertig zu werden.

Kolosser 1,9: Darum lassen wir auch von dem Tag an, an dem wir's gehört haben, nicht ab, für euch zu beten und zu bitten, dass ihr erfüllt werdet mit der Erkenntnis seines Willens in aller geistlichen Weisheit und Einsicht (nur wer mit der Erkenntnis erfüllt ist, erhält die Dynamik für Bewegung, Wachstum und Entwicklung).

10 dass ihr des Herrn würdig lebt, ihm in allen Stücken gefällt und Frucht bringt in jedem guten Werk und wächst in der Erkenntnis Gottes.

Erkenntnis ist hier erneut *Epignosis* – geistliches Verständnis, mentales Begreifen und vollständiges Erfassen des göttlichen Willens. In Reife zunehmen und

wachsen – das ist *Epignosis*. Bitte beachten Sie, dass Paulus in diesem Prozess eine persönliche Verantwortung sieht – so wie ich es auch versuche. Das ist keine Verantwortung der Gruppe, sondern des Einzelnen.

Wenn wir dann als einzelne Elemente des Leibes zusammenkommen, entsteht eine Gruppendynamik. Ohne unsere Beteiligung kann eine Gruppendynamik aber nicht entstehen. Geistliche Reife ist etwas Persönliches. Wenn wir in geistliche Reife hineinwachsen, tragen wir zur gesamten geistlichen Reife des Leibes bei. Deshalb müssen wir – und ich denke dabei zurück an Philipper 1 – mehr und mehr in Erkenntnis und Erfahrung zunehmen.

Hebräer 5,12: Und ihr, die ihr längst Lehrer sein solltet, habt es wieder nötig, dass man euch die Anfangsgründe der göttlichen Worte lehre und dass man euch Milch gebe und nicht feste Speise.

Paulus erkannte diesen mentalen/geistlichen Zustand und sprach die Gemeinde daraufhin an. Wie ich schon zu Beginn gesagt habe, ist dies eine sehr persönliche Predigt. Und nur Sie können diese Fragen persönlich für sich beantworten. Sind Sie ein Mensch, der noch Milch benötigt, oder sind Sie bereit für feste Speise? Essen Sie feste Speise?

13 Denn wem man noch Milch geben muss, der ist unerfahren in dem Wort der Gerechtigkeit, denn er ist ein kleines Kind (geistliche Unreife wie ein Kind, um diese Analogie erneut zu verwenden).

14 Feste Speise aber ist für die Vollkommenen, die durch den Gebrauch geübte Sinne haben und Gutes und Böses unterscheiden können.

Man benötigt den Geist Gottes, um Gutes und Böses voneinander unterscheiden zu können. Der menschliche Geist bewertet Dinge als gut oder böse. Aber er tut das von einer menschlichen Perspektive aus, und folglich handelt es sich um eine menschliche Bewertung. Für die geistliche Bewertung ist Gottes Geist erforderlich. Ein tiefes Verständnis von Gut und Böse erfordert Gottes Geist und er muss genutzt werden. Der Geist muss genutzt werden. Wir müssen "prüfen können, was das Beste sei". Wir müssen also prüfen, versuchen, erproben, unterscheiden. Das ist eine persönliche Verantwortung, die Sie und ich haben. Wir müssen unsere vom Geist geleitete Gesinnung nutzen, um Dinge zu prüfen, die anders sind. In Römer 12, Vers 2 spricht Paulus über diese Gesinnung, die Gott uns gegeben hat:

Römer 12,2: Und stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern ändert euch durch Erneuerung eures Sinnes, damit ihr prüfen könnt, was Gottes Wille ist, nämlich das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.

Tun Sie das? Es gibt viele Dinge da draußen, die probiert, getestet und beurteilt werden müssen. Aber ich bin jetzt etwas vorschnell. Der perfekte Wille Gottes kann nicht schnell oder einfach erzielt werden. Denken Sie zurück an all die Jahre, die Sie schon in der Kirche sind. Wie lange hat es für einige von uns gedauert, einige sehr grundlegende und wichtige Dinge zu lernen. Denken Sie an das, was wir in den vergangenen drei oder vier Jahren gelernt haben und gehen Sie x Jahre zurück, die Sie in der Kirche sind. Wir sind ziemlich lange dahingetrieben. Es braucht Zeit und

Erfahrung, aber wir brauchen eine Gesinnung, die diese Erfahrung auf wertvolle Weise verarbeitet.

Bevor wir Philipper 1 verlassen – vielleicht haben Sie geglaubt, das hätte ich schon, aber ich bin bei all diesen Konzepten geblieben – ein weiterer Gedanke. “Damit ihr lauter seid”, sagt Paulus. “Damit ihr lauter seid”. Dieses Wort könnte wahrscheinlich am besten mit ‘aufrichtig’ übersetzt werden. Im Griechischen bedeutet es aber ‘etwas im Hellen beurteilen’. Mit anderen Worten: wir müssen damit ins Licht gehen. Je älter ich werde, desto mehr Sonnenlicht benötige ich, wenn ich an kleinen technischen Sachen arbeite. Den Raum zu beleuchten reicht nicht mehr. Ich benötige etwas mehr Licht. Deshalb gehen wir ins Licht und prüfen, ob es richtig ist. Prüfen Sie es im hellen Licht. Unser Licht ist kein Sonnenlicht, sondern das Licht Gottes. Diese Dinge müssen im Licht Gottes geprüft werden. Wir haben kürzlich einige Male hier in Sprüche 4 über das Licht gelesen, das wie die Sonne wächst, die morgens aufgeht und bis zum Mittag an Intensität zunimmt. Das ist die Art von Aufrichtigkeit, auf die Paulus sich hier bezieht.

Warum also ist geistliche Reife wichtig? Und warum ist es wichtig für uns, über dieses Thema zu sprechen? Gibt es keine natürliche Entwicklung bei der Verwandlung, nachdem man getauft wurde und Gottes heiligen Geist erhalten hat? Leitet uns der heilige Geist nicht? Ja, aber es kommt darauf an, wie man seine Leitung sucht und wie man sich ihr unterwirft. Gibt es keine natürliche Entwicklung bei der Verwandlung?

Tatsache ist, dass der heilige Geist nur aktiv ist, wenn wir handeln. Ohne unsere Bemühungen gibt es keinen natürlichen Fortschritt bei geistlichem Wachstum und geistlicher Reife. Die Schriftstellen, die wir bisher gelesen haben, stützen diese Aussage eindeutig. Wir wollen jetzt die Richtung ändern. Ich möchte mich diesem Punkt jetzt von einer anderen Stelle aus zuwenden und auf diesem Fundament aufbauen. Ich möchte ein bisschen darüber sprechen, was Paulus hier über Erkenntnis schreibt. Denn Erkenntnis hat sich als ein sehr wichtiger Aspekt der geistlichen Reife erwiesen. Aber ich möchte mich diesem Aspekt von einem anderen Blickpunkt aus nähern.

Die Schrift sagt nämlich, dass es ein menschliches Verhalten gibt, das geistliche Reife verhindert! In Sprüche Kapitel 1, Vers 7 heißt es, dass eine bestimmte Beziehung zu Gott sehr wichtig ist, wenn es um Erkenntnis geht.

Sprüche 1,7: Die Furcht des HERRN ist der Anfang der Erkenntnis (und wir alle möchten mehr Erkenntnis, *Epignosis*, wenn ich das griechische Wort hier verwende). **Die Toren verachten Weisheit und Zucht.**

‘Toren’ ist ein wichtiges Wort für uns, wenn es um geistliche Reife geht. Wie wirkt es sich auf die geistliche Reife aus, wenn man ein Tor ist? Nun, der Schlüssel ist Erkenntnis. In Vers 22 finden wir eine weitere Aussage:

22 Wie lange wollt Ihr [...] Toren die Erkenntnis hassen?

“Die Furcht des Herrn ist der Anfang der Erkenntnis” – geistliche Erkenntnis, die von Gott kommt. Aber Toren hassen die Erkenntnis. Dabei handelt es sich um eine

Geisteshaltung, die Erkenntnis zurückweist. Deshalb haben wir uns die Zeit genommen, diese Grundlage für die Erkenntnis aufzubauen, die wir besitzen. Erkenntnis beginnt mit der Furcht des Herrn, und Toren lassen Erkenntnis.

Das Wort 'Tor' heißt hier *Keciyl* und bedeutet feist, einfach feist. Es stammt von dem Wortstamm *Kacal*, was feist oder träge bedeutet. Wir müssen wirklich verstehen, worüber wir in Bezug auf Erkenntnis und Torheit sprechen. Inwiefern gibt es eine Verbindung zwischen diesen beiden Faktoren, insbesondere im Hinblick auf geistliche Reife? Und – ein sehr wichtiger Punkt – worin besteht die Relevanz für uns heute?

Erstens unterscheidet sich die im Alten Testament erwähnte Erkenntnis in Bezug auf Gott nicht von dem, was wir im Neuen Testament gelesen haben. Wenn es um Menschen mit einer geistlichen Gesinnung geht, sind die Folgen dieselben. Psalm 119, Vers 66, steht in einem schönen Zusammenhang mit der Aussage in Philipper 1, Vers 9, die ich zu Beginn dieser Predigt zitiert habe. Der Psalmist David schreibt:

Psalm 119,66: Lehre mich heilsame Einsicht und Erkenntnis (Paulus sprach von Erkenntnis und Erfahrung und Urteilsvermögen), **denn ich glaube deinen Geboten.**

Lehre mich heilsame Erkenntnis und Erfahrung. Im weltlichen Sinn kann es sich bei der Erkenntnis um eine Art 'Gnosis-Erkenntnis' handeln, also das Lernen oder um spezielle Informationen über etwas. Man kann Wissen auch unabhängig von geistlichen Faktoren erlangen. Hier im Alten Testament lautet das hebräische Wort für Erkenntnis *Da'ath*. Sie hören dieses Wort nicht zum ersten Mal. Es ist ein allgemeiner Begriff für Erkenntnis und passt perfekt zur säkularen Definition. Wir können sagen, dass ein menschlicher Geist mit der natürlichen Entwicklung der Erkenntnis wie bei der körperlichen Reife zufrieden sein kann. Aber bei *Gnosis* müssen wir ein bisschen mehr in die Tiefe gehen.

Grund dafür ist das 'Epi' vor dem *Gnosis*. *Da'ath* steht auf einer Grundlage. Ich erwähne noch einmal, dass Sie mit diesem Begriff vertraut sind. Er leitet sich von den grundlegenden Wortstamm des hebräischen Begriffs für 'wissen' ab, dem Wort *Yada*. Wir haben also *Da'ath*, was Wissen bedeutet und dem *Gnosis-Aspekt* des Wissens entspricht. Und es gibt *Yada*, was der Bedeutung von *Epignosis* entspricht. Damit befinden wir uns in einer anderen Dimension. Genauso wie *Epi* dem Wort *Gnosis* eine geistliche Dimension hinzufügt, fügt *Yada* dem Wort *Da'ath* diese Dimension hinzu.

Die stärkste Bedeutung von *Yada* besteht darin, Gott zu kennen. Es handelt sich also um einen Begriff mit einer tiefgreifenden Bedeutung und ähnelt damit dem 'Superbegriff', den wir in Philipper 1 gefunden haben. Es ist ein starkes, emotional besetztes Wort. Es bedeutet, dass man Gott nicht nur auf intellektuelle Weise, sondern mit dem Herzen kennt. Jesaja 7, Vers 15: Hier geht es ohne jeglichen Zweifel um Jesus Christus. In Vers 14 heißt es:

Jesaja 7,14: Siehe, eine Jungfrau ist schwanger und wird einen Sohn gebären, den wird sie nennen Immanuel (bezugnehmend auf Jesus Christ).

15 Butter und Honig wird er essen, bis er weiß, Böses zu verwerfen und Gutes zu erwählen.

Der Geist Christi würde Gutes und Böses voneinander unterscheiden können (*Yada*). Er ist in der Lage, das Gute und das Böse geistlich voneinander zu trennen. Wie ich schon gesagt habe, kann der natürliche Geist ohne den Geist Gottes Gutes und Böses nicht definieren. Er wird zwar eine Definition festlegen, aber es wird die falsche sein. Es wird keine starke Definition sein. Sie wird einen Menschen nicht in eine engere Beziehung zu Gott bringen.

Ein Tor verwirft diese Erkenntnis, denn er hasst Erkenntnis. Er wird sich auf Erkenntnis verlassen, aber es wird seine eigene Erkenntnis sein. Es wird eine selbstentwickelte Erkenntnis sein, die er in seinem eigenen Geist entwickelt hat. Wer in Christus ist, dessen Erkenntnis basiert auf der Furcht des Herrn, da es hier um eine Beziehung geht. Auch Jesaja 11, Vers 2 bezieht sich wieder auf Jesus Christus:

Jesaja 11,2: Auf ihm wird ruhen der Geist des Herrn, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Stärke (achten Sie jetzt auf die letzte Aussage), **der Geist der Erkenntnis und der Furcht des Herrn** (Erkenntnis und Furcht des Herrn).

Ein Tor sieht diesen Zusammenhang nicht oder verwirft ihn. Ich habe diese Verse hinzugefügt, weil sich einige der Gemeindemitglieder, die Paulus anschreibt, wie Toren verhalten haben. Er hat diesen Begriff nicht verwendet, obwohl wir ihn eben in einem Vers gelesen haben. Aber sie verwerfen die Erkenntnis oder sind einfach nicht daran interessiert, sie zu bekommen. Sie sehen den Zusammenhang nicht.

Ein Tor ist definitionsgemäß dick, plump oder feist. Genau das meint dieses Wort hier, aber es bezieht sich nicht auf den Körper eines Menschen, sondern auf einen schwachen Geist, auf Trägheit in der Gesinnung, im Denken. Es handelt sich um eine Geistesschwäche, keinen körperlichen Zustand. Ich zitiere noch einmal aus dem Diktionär die Definition für Tor: 1) Jemand, dem es an Urteilsvermögen, Verstand oder Erkenntnis mangelt. 2) Jemand, der sich leicht verführen lässt (bitte merken Sie sich diesen Punkt). 3) Jemand, der in einer bestimmten Situation unklug handelt. Es handelt sich ganz einfach um eine Person, der es an Verstand und Urteilsvermögen mangelt.

In Bezug auf die Bedeutung von Tor von dem hebräischen Wort *Keciy* definiert das *Theological Wordbook* einen Toren als einen Menschen, der falsche Entscheidungen trifft.

Ein Mensch, der aufgrund seiner Gesinnung falsche Entscheidungen trifft. Unser Leben ist ein Leben der Entscheidungen. Gott sagt: "Hier, ich biete dir zwei Wege an. Wähle!" Es handelt sich also um einen Aspekt unseres täglichen Lebens. Ich möchte Ihnen noch eine letzte Definition vorlesen: "*Ein Mensch, der das Unreife verführerisch findet.*"

Ich werde diesen Punkt aus Zeitgründen in dieser Predigt nicht behandeln. Sie können aber nachher, bevor der Sabbat endet, in einem ruhigen Moment das gesamte 7. Kapitel der Sprüche lesen. Hier finden wir eine Beschreibung eines

Toren, eines unreifen jungen Mannes und seines Handelns, seiner Entscheidungen und der Schwierigkeiten, in die er sich bringt. Das ist die Gesinnung eines Toren. Die Unreife bestimmt ein Leben, das sich auf falsche Entscheidungen gründet.

Sprüche 14,7: Geh weg von dem Toren, denn du lernst nichts von ihm.

Eisen schärft Eisen. Wie ich aus 1. Korinther 5 zitiert habe, kann ein bisschen Schimmel das ganze Brot verderben. Hier haben wir das Sauerteig-Prinzip.

8 Das ist des Klugen Weisheit, dass er Acht gibt auf seinen Weg; aber der Toren Torheit ist lauter Trug.

Der Toren Torheit ist lauter Trug! Ein Tor lässt sich leicht verführen, weil er geistig träge ist. Er nutzt seinen Verstand nicht. Er denkt nur oberflächlich. Er berücksichtigt nicht alle Dinge, die er in Erwägung ziehen sollte. Ein Tor würde sich auf seine eigene physische Reife verlassen und diese für geistliche Reife halten. Die Folgen wären falsche Entscheidungen, eine falsche Denkweise und ein falsches Verständnis. Aus diesem Grund bezieht der Apostel Paulus Reue mit ein. Die Demut eines reumütigen Geistes wird dazu beitragen, dass ein Teil des falschen Verständnisses und Denkens beseitigt wird.

Sprüche 1,28: Dann werden sie nach mir rufen, aber ich werde nicht antworten; sie werden mich suchen und nicht finden.

Man kann echte geistliche Reife mit physischer Reife verdecken und damit klarkommen. Man kann die Menschen blenden, weil man viel 'schlaues Kirchenwissen' besitzt. Man kann sich damit eine Zeit lang durchschummeln. Aber es kommt der Tag, an dem Jesus Christus fragt: "Wer bist du? Ich kenne dich nicht. Ich werde nicht antworten."

...sie werden mich suchen und nicht finden.

29 Weil sie die Erkenntnis hassten und die Furcht des HERRN nicht erwählten,

Sehen Sie, da ist der Zusammenhang. Die Furcht des Herrn und Erkenntnis stehen im Mittelpunkt von geistlicher Reife. Eine mentale Beziehung zu Gott, die sich in Demut und einem reumütigen Geist äußert und sich die Einsicht der Erkenntnis wünscht, die Gott uns gewährt. Es handelt sich um eine Gesinnung.

30 meinen Rat nicht wollten und all meine Zurechtweisung verschmähten,

31 darum sollen sie essen von den Früchten ihres Wandels und satt werden an ihren Ratschlägen. Sie werden falsche Entscheidungen treffen und die Folgen dieser Entscheidungen tragen müssen.

32 Denn den Unverständigen bringt ihre Abkehr den Tod, und die Toren bringt ihre Sorglosigkeit um;

Das ist die Aussage, auf die ich Sie aufmerksam machen wollte. Die Selbstzufriedenheit der Toren wird sie umbringen, da es sich um eine Gesinnung handelt, die zur Zerstörung führt.

Das Wort Selbstzufriedenheit bezieht sich auf ein bestimmtes Sicherheitsgefühl. Ein selbstgefälliger Mensch fühlt sich sicher, und dieses Gefühl kann

definitionsgemäß richtig oder falsch sein – ein falsches Gefühl von Sicherheit. Folglich umfasst der Begriff *Keciy!* auch das Gefühl der Zuversicht. Ein selbstgefälliger Mensch ist zuversichtlich, was seine Gesinnung angeht. Das ist eine gefährliche Falle. Er fühlt sich zuversichtlich, was seine Gesinnung angeht. Es ist ein Betrug am eigenen Ich über den tatsächlichen geistlichen Zustand, eine selbstgefällige Gesinnung.

Lesen wir 5. Mose 32, Vers 15. Wenn man wollte, könnte man Selbstzufriedenheit in der gesamten Geschichte Israels – des physischen Israels und auch des geistlichen Israels – bis hin zur Rückkehr von Jesus Christus finden. Ich denke, dass es für das Verständnis von Vers 15 gut wäre, kurz die ersten 14 Verse zu überfliegen, weil hier alles aufgeführt ist, was Gott für Israel tat. "Gedenke der vorigen Zeiten. Hab Acht auf die Jahre. Alles, was ich getan habe. Ich fand ihn in der Wüste. Tat all dies für ihn. Ich ließ ihn einherfahren über die Höhen der Erde." All das tat Gott für Israel, dann heißt es in Vers 15:

5. Mose 32,15: "Als aber Jeschurun (das ist ein Kosename für Israel) fett ward, wurde er übermütig. Er ist fett und dick und feist geworden (hier geht es um eine Gesinnung) und hat den Gott verworfen, der ihn gemacht hat. Er hat den Fels seines Heils geringgeachtet.

Das Wort feist ist dasselbe Wort wie für Tor. Du bist ein Tor, weil du fett und übermütig wurdest. Du hast dich auf dich selbst verlassen. Du bist selbstzufrieden geworden! Und Israel wurde immer und immer und immer wieder selbstzufrieden. Aber wenn schwere Zeiten kamen, dann schrie das Volk zu Gott. Gott in seiner Gnade antwortete und erlöste es aus allen schwierigen Situationen. Das Volk aber gab sich dann aber wieder seiner Selbstzufriedenheit in. Es wurde feist und verachtete den Fels seiner Erlösung. Feistigkeit war ein mentaler Zustand. Wir wollen ein ganzes Stück zurückgehen, nach 5. Mose 8. Hier lesen wir, wie Gott Israel wegen seiner Gesinnung warnte.

5. Mose 8,11: So hüte dich nun davor, den HERRN, deinen Gott, zu vergessen, sodass du seine Gebote und seine Gesetze und Rechte, die ich dir heute gebiete, nicht hältst. (Die Furcht des Herrn führt dazu, und ein Tor hasst diese Erkenntnis.)

12 Wenn du nun gegessen hast und satt bist und schöne Häuser erbaust und darin wohnst

13 und deine Rinder und Schafe und Silber und Gold und alles, was du hast, sich mehrt,

14 dann hüte dich, dass dein Herz sich nicht überhebt und du den HERRN, deinen Gott, vergisst, der dich aus Ägyptenland geführt hat, aus der Knechtschaft,

Das Wort 'satt' bedeutet hier vollkommen zufrieden – zufrieden mit sich selbst. Alles ist prima, alles läuft glatt und Gott warnt davor. Sind wir selbst zufrieden mit unserem geistlichen Zustand? Das ist eine Falle! Uns, die Father's Call-Gemeinde,

gibt es jetzt seit dreieinhalb Jahren. Können Sie das glauben? Wir nähern uns der Dreieinhalb-Jahre-Marke.

Ich werde hier einiges sagen, was sich speziell auf diese Gemeinde bezieht, aber auch allgemein zutrifft. Aber ich bin mir sicher, dass Sie verstehen, was ich meine. Wenn ich heute eine Versammlung irgendwo weit von hier entfernt besuchen würde, könnte ich mich mit den Mitgliedern der entsprechenden Gemeinde zusammensetzen und ihnen sagen, wo jeder von Ihnen sitzen wird – nicht nur während der Versammlung, sondern auch nach der Versammlung. Also welche Gruppen zusammensitzen werden. Und Sie wissen, dass ich das wirklich könnte.

Dieser Trend hat sich fortgesetzt, seit wir uns in Orinda trafen. Ich könnte Ihnen sagen, an welchem Tisch welche Gruppe an jedem Sabbat sitzen würde. Wir haben in diesem Punkt eine selbstgefällige Routine entwickelt und dabei an Kraft eingebüßt. Und Sie wissen, worüber ich spreche. Wir haben unseren Platz, unsere kleine Nische gefunden. Wir haben die Menschen gefunden, bei denen wir uns wohl fühlen. Wenn eine neue Person hereinkommen würde – würde sie dieselbe positive Atmosphäre spüren, die es hier vor drei Jahren gab?

Ich weiß nicht, ob Sie sich daran erinnern, dass ich diesen Punkt schon öfter angesprochen habe. Ich habe mich in den ersten Jahren sehr auf die Versammlungen gefreut. Die ganze Woche über gab es alle möglichen Probleme, und wenn ich dann hierher kam, war es wie ein geistlicher Auftrieb für mich in diesem Umfeld. Haben wir immer noch diese Kraft? Lesen wir Zefanja 1, Vers 12. Wir sind jetzt eindeutig in einem Endzeit-Szenario angelangt.

Zefanja 1,12: Zur selben Zeit will ich Jerusalem mit der Lampe durchsuchen (ein interessanter Punkt – Licht, Gott bringt Licht) und aufschrecken die Leute, die sich durch nichts aus der Ruhe bringen lassen (die Menschen strafen, die selbstzufrieden sind) und sprechen in ihrem Herzen: Der Herr wird weder Gutes noch Böses tun.

Die Leute sind in einer Routine gefangen. Sie haben diese dynamische geistliche Kraft verloren. Sie leben in Selbstzufriedenheit. Und wenn Sie weiterlesen, dann ist der Tag des Herrn ein Erwachen aus dieser Selbstzufriedenheit. Gott wird nicht zulassen, dass seine Gemeinde in Selbstzufriedenheit verharrt. Ich stehe nicht hier und sage, dass ich weiß, wie Gott seine Gemeinde aufwecken wird. Aber fragen Sie sich einmal persönlich, was Gott mit uns machen muss. Müssen wir durch eine weitere schwere Krise gehen, damit wir aufwachen und wieder diese geistliche Kraft erhalten?

Ist es zu viel verlangt, Gottes Volk zu bitten, ein paar Jahre lang geistlich wach und gestärkt zu sein, während wir auf die Rückkehr von Christus und die zukünftigen Ereignisse warten? Ist das zu viel verlangt? Gott bittet darum, und deshalb ist es nicht zu viel verlangt. Aber wir haben einen Hang dazu, feist und übermütig zu werden und zu klagen und zu murren und uns zu verhalten wie eine Horde Israeliten. Muss Gott uns erneut wachrütteln? Oder können wir uns selbst motivieren, was viel besser ist, um wieder Stärke zu erlangen und zu behalten?

Toren sind selbstzufrieden, und es wird ganz sicher einen Tag der Abrechnung geben.

Christus hat ein Gleichnis erzählt. Ich werde dieses Gleichnis jetzt nicht speziell ansprechen, aber Sie können sich die Stelle kurz notieren. Lukas Kapitel 12, beginnend in Vers 16. Es ist ein Gleichnis über einen Menschen, der feist war. Er hatte Scheunen voll mit Vorräten. Die Zeiten waren gut, und deshalb dachte er: "Das will ich tun, ich will meine Scheunen abbrechen und größere bauen." Wissen Sie, was Christus in diesem Gleichnis sagte? "Du Narr! Du weißt nicht, was morgen sein wird! Du Narr! Du selbstgefälliger Narr! Wach auf und bring deine Prioritäten in Ordnung." So steht es nicht wortwörtlich in Lukas, aber das ist damit gemeint.

Worin also besteht die sehr reale Gefahr bei der Selbstzufriedenheit? Diesen Punkt wollen wir uns jetzt genau anschauen. 1. Korinther 4, Vers 7. In 1. Korinther lesen wir, dass Paulus einige ernsthafte geistliche Probleme innerhalb der Kirche anspricht. Und er spricht über seine Autorität als Apostel und schreibt dieser Gemeinde:

1. Korinther 4,7: Denn wer gibt dir einen Vorrang? Was hast du, das du nicht empfangen hast?

Das ist für mich eine sehr wichtige Aussage. Was habe ich, was ich nicht empfangen habe? Nichts! Ich habe nichts von mir selbst, sondern alles von Gott erhalten.

...Wenn du es aber empfangen hast, was rühmst du dich dann, als hättest du es nicht empfangen?

8 Ihr seid schon satt geworden? (Hier wird die satte Gesinnung angesprochen. "Ihr seid schon satt geworden?") **Ihr seid schon reich geworden? Ihr herrscht ohne uns? Ja, wollte Gott, ihr würdet schon herrschen, damit auch wir mit euch herrschen könnten!**

Paulus hat eine feine sarkastische Art, die ich so nicht habe. Mein Sarkasmus ist nicht so fein wie der von Paulus. Er ist hier sehr sarkastisch, um seine Position klarzumachen. "Ihr seid schon satt geworden? Ihr seid schon reich geworden?"

9 Denn ich denke, Gott hat uns Apostel als die Allergeringsten hingestellt, wie zum Tode Verurteilte. Denn wir sind ein Schauspiel geworden der Welt und den Engeln und den Menschen.

10 Wir sind Narren um Christi willen, ihr aber seid klug in Christus. (Der Sarkasmus geht weiter.) **Wir sind schwach, ihr aber stark. Ihr seid herrlich, wir aber verachtet.**

Innerhalb der Korinthergemeinde herrschte ein törichter mentaler Geist, eine feiste Gesinnung, und Paulus spricht sie an. Gibt es diese Gesinnung auch heute noch? In 2. Korinther 11, Vers 12 wird dieses sehr ernste Problem noch deutlicher und dargestellt, weshalb geistliche Reife wichtig ist:

2. Korinther 11,12: Was ich aber tue, das will ich auch weiterhin tun und denen den Anlass nehmen, die einen Anlass suchen, sich zu rühmen, sie seien wie wir. (Das ist ein Problem.)

13 Denn solche sind falsche Apostel, betrügerische Arbeiter und verstellen sich als Apostel Christi.

Ein Tor lässt sich leicht verführen. Das ist eine präzise Definition des hebräischen Begriffs. Ein Tor lässt sich leicht verführen, denn er hasst Erkenntnis! Ein Tor besitzt nicht die Furcht Gottes. Besitzt ein Tor das Urteilsvermögen, um einen falschen Apostel zu erkennen, der sich selbst als Engel des Lichts präsentiert?

14 ...denn er selbst, der Satan, verstellt sich als Engel des Lichts.

15 Darum ist es nichts Großes, wenn sich auch seine Diener verstellen als Diener der Gerechtigkeit; deren Ende wird sein nach ihren Werken.

Muss ich noch mehr sagen? Unsere Aufrichtigkeit muss echt sein. Sie muss im Licht bestehen können. Ein Tor zieht die Dunkelheit vor, damit seine Taten nicht ans Licht kommen. Ein geistlich reifer Mensch wird das Licht suchen, damit er sehen kann, was er tun muss und sich ändert. Noch einmal: wenn Sie nicht aufpassen, werden Sie verführt. Welches Licht brauchen wir beim Prüfen? Gottes Licht. Satan präsentiert sich selbst als Engel des Lichts. Geistliche Reife ist erforderlich, um den Unterschied zu erkennen. Und wenn wir töricht sind, werden wir verführt. Wegen der törichten Gesinnung kann ein feister Mensch die feinen Unterschiede nicht erkennen.

Wir müssen auf der Hut sein, wie Paulus sagte: prüfen, versuchen, erproben, unterscheiden. Dafür benötigen wir eine vom Geist geleitete Gesinnung. In Offenbarung 2, Vers 2 sehen wir eine positive und negative Nutzung dieser Gesinnung. Schauen wir uns in Offenbarung 2 das Beispiel der Kirche in Ephesus an und was Jesus Christus dieser Kirche sagt. Er beginnt, indem er ihr die gute Nachricht verkündet. Die Menschen hatten einige sehr gute Qualitäten, und deshalb sagt er:

Offenbarung 2,2: Ich kenne deine Werke und deine Mühsal und deine Geduld und weiß, dass du die Bösen nicht ertragen kannst. Und du hast die geprüft, die sagen, sie seien Apostel und sind's nicht, und hast sie als Lügner befunden.

In dieser Gemeinde war eine geistliche Energie, eine erste Liebe vorhanden, die sie eine Zeit lang dazu brachte, zu prüfen und zu versuchen und die Dinge gut zu heißen, die sehr gut sind. Und sie konnten die falschen Geister erkennen. Dann kommt Christus zurück und sagt: "Aber ihr habt diese Position verlassen. Ihr seid abgefallen. Ihr seid selbstzufrieden geworden! Früher konntet ihr falsche Apostel erkennen und sie als Lügner entlarven. Aber jetzt seid ihr abgefallen. Ihr seid selbstzufrieden geworden." Das ist die Kirche Gottes immer wieder!

Jetzt wird Satan ganze Wellen von falschen Aposteln schicken. Ich lese gerade ein Buch über die Entwicklung von Flugzeugen während des Zweiten Weltkrieges und wie sie ihre Angriffswellen starteten. Von da habe ich dieses Bild abgeleitet. Ich

hatte es direkt vor Augen. Eine Welle nach der anderen mit falschen Aposteln, die die Toren auflesen, die alle auflesen, die sich am äußeren Rand bewegen, so wie Petrus es gesagt hat. Selbstzufriedenheit ist eine Geisteshaltung, die leicht angenommen wird. So lautete die Definition, wie Sie sich vielleicht erinnern werden. Falsche Entscheidungen werden getroffen. Wie könnten wir diese Geisteshaltung zusammenfassen? Behalten wir diesen Gedanken im Kopf und gehen wir zu Kapitel 3, Vers 15. Hier gibt es eine der besten Definitionen über Selbstzufriedenheit, die ich Ihnen aus Gottes Wort zitieren kann:

Offenbarung 3,15: Ich kenne deine Werke, dass du weder kalt noch warm bist. Ach, dass du kalt oder warm wärest! (Entweder das eine oder das andere.)

16 Weil du aber lau bist und weder warm noch kalt, werde ich dich ausspeien aus meinem Munde. (Was sagte Zefanja? Gott wird die Selbstgefälligen aus ihrer Selbstzufriedenheit wachrütteln.)

17 Du sprichst: Ich bin reich und habe genug und brauche nichts! (Jeshurun ist feist und übermütig und macht nicht, was sie tun sollte), **und weißt nicht, dass du** (dich in einem) **elend(en)**(geistlichen Zustand befindest), **und jämmerlich bist, arm, blind und bloß.**

Ich werde oft gebeten, den Zustand der heutigen Kirche im Großen und Ganzen zu beschreiben. Und dann sage ich, dass wir hundertprozentig laodizeisch (lauwarm) sind. Wir sind durch und durch selbstgefällige Menschen. Und das trifft auf sämtliche Aspekte zu! Wir befinden uns voll und ganz in dieser Geisteshaltung! Trifft das auf Sie zu? Trifft das auf Sie persönlich zu? Leben Sie in Ihrer Komfortzone? Sind Sie selbstzufrieden? Nicht warm, nicht kalt? "Ich bin dabei". Gott möchte mehr haben als Menschen, die nur 'dabei' sind. Er möchte Menschen haben, die warm sind!

Das Problem ist, dass selbstgefällige Menschen gern vergangene Dinge im Kopf behalten und sie dann mit dem Heute vergleichen. Also damals war ich so und so. Heute bin ich anders, und deshalb ist alles in Ordnung. Dabei muss das Vergleichen noch weitergehen, bis morgen, bis zur Rückkehr Jesu Christi. Wir müssen sehr vorsichtig sein, womit wir uns vergleichen.

Johannes schrieb: "Wer aber die Wahrheit tut, der kommt zu dem Licht, damit offenbar wird, dass seine Werke in Gott getan sind". Ein geistlich reifer Mensch möchte seine Taten gern ins Licht bringen – ins Licht von Gottes Wahrheit, dem Licht von Gottes Wort, dem Licht, das sich durch den Heiligen Geist Gottes zeigt. Ein geistlich reifer Mensch wird nicht mit seinem heutigen Zustand zufrieden sein. Wir haben noch einen Teil unserer Reise vor uns. Wenn Sie mit Ihrem heutigen Zustand zufrieden sind, dann könnte die vor Ihnen liegende Reise etwas ungemütlich werden. Wir müssen uns weiter vorbereiten.

Ein geistlich reifer Mensch wird "immer noch reicher an Erkenntnis und aller Erfahrung". Ein geistlich reifer Mensch wird "prüfen, was das beste sei" und danach streben, "erfüllt mit Frucht der Gerechtigkeit durch Jesus Christus" zu sein. Das war Paulus Definition von geistlicher Reife. Das Endergebnis von geistlicher Reife finden

wir in Epheser 4. Wir beginnen in Vers 13. Hier finden wir ein fortschrittliches Element des Denkens.

Epheser 4,13: bis wir alle hingelangen zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes, zum vollendeten Mann, zum vollen Maß der Fülle Christi,

Wenn die Kirche dies repräsentieren würde, wäre die Wirkung auf Menschen, die mit der Kirche in Kontakt kommen, überwältigend! Beim Betreten des Raumes würde eine Bewusstseinsveränderung stattfinden (offensichtlich würde beim Hereinkommen etwas Wissen und Verständnis vorhanden sein) Wer zu Gottes Volk kommt, das so ist, der würde verändert. Das ist das, was Paulus meint.

14 damit wir nicht mehr unmündig seien und uns von jedem Wind einer Lehre bewegen und umhertreiben lassen durch trügerisches Spiel der Menschen, mit dem sie uns arglistig verführen.

Satan schläft nie! Er hört nie auf zu versuchen, Gottes Volk zu überlisten und es durch jeden Wind einer Lehre zu bewegen. Aber Paulus sagt, wir sollen nicht unmündig sein! Wir müssen im Verständnis reif sein, weil geistliche Reife allen Angriffen standhalten kann!

15 Lasst uns aber wahrhaftig sein in der Liebe und wachsen in allen Stücken zu dem hin, der das Haupt ist, (Jesus) Christus.

Toren werden von ihrer Selbstzufriedenheit zerstört. Sie können heute selbstzufrieden sein und hier sitzen. Und heute wird es genauso sein wie morgen und morgen wie übermorgen. Und Sie können eine Zeit lang so weitermachen. Aber so wird es nicht immer laufen. Selbstzufriedenheit gefällt Gott nicht, und er wird entsprechend handeln. Deshalb prüfen Sie bitte sorgfältig Ihr Herz und fragen Sie sich: "Wie geistlich reif bin ich?" oder anders ausgedrückt: "Wie selbstzufrieden bin ich?" ♦